

## Losungsandacht für Samstag, 20.6.

Psalm 111,3: Was der Herr tut, ist herrlich und prächtig, und seine Gerechtigkeit bleibt ewig

2.Timotheus 2,19

Es lasse ab von Ungerechtigkeit, wer den Namen des Herrn nennt.

Liebe Gemeinde

Es gibt Tage, da „läuft einfach alles rund“, alles geht uns leicht von der Hand, viele Probleme lösen sich. Das Leben ist schön.

Einen solchen Tag hat wohl derjenige erwischt, der unseren heutigen Psalmvers geschrieben hat. Der ganze 111te Psalm ist ein einziger Freudengesang, ich lese ihn einmal im Zusammenhang (in Auswahl):

Halleluja,

ich danke dem Herrn von ganzem Herzen  
und in meiner ganzen Gemeinde.

Wie groß sind Gottes Werke, wer sie erforscht, hat daran Freude.

Was Gott tut, ist herrlich und prächtig, seine Gerechtigkeit bleibt ewig.

Er erinnert uns an seine Wunder, der gnädige und barmherzige Gott.

Er gibt Speise denen, die ihn fürchten und denkt an seinen Bund mit den Menschen.

.....

Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht, seine Ordnungen sind beständig,  
sein Volk wird erlöst werden, heilig ist sein Name.....

Ja, es gibt solche Tage, da möchten wir unsere Freude laut in die Welt rufen.

Und dann gibt es die anderen Tage. Die Tage, an denen nichts gelingt, an denen uns mehr zugemutet wird, als wir tragen können. An denen wir uns fragen, wo ist denn nun unser Gott?

Und: Warum gerade ich.

Auch von solchen Tagen zeugen die Psalmen, etwa der 22ste.

Ja, die Bibel erzählt von den Erfahrungen, die Menschen gemacht haben in ihrem Leben. Von den Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben. Die Bibel erzählt deshalb davon, weil Menschen sich nicht gescheut haben, diese Erfahrungen in allen Höhen und Tiefen weiterzuerzählen und aufzuschreiben.

Uns heute fällt das nicht mehr so leicht. Viele Menschen sind darin unsicher geworden, über ihren Glauben zu sprechen. Sie möchten niemandem zu nahe treten. Und ja, man wird angreifbar, man begibt sich auf unsicheres Terrain, wenn man über seinen Glauben spricht, Beweisführung ist kaum möglich.

Wie gut ist es da, dass es die alten und neuen Lieder und Psalmen gibt. Dass man sich auf vorgegebene Verse berufen kann. Und im Notfall den 23sten Psalm beten: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Oder am Freudentag den 103ten Psalm: Lobe den Herrn, meine Seele und was in mir ist seinen heiligen Namen.

Früher hat man diese Worte auswendig gelernt, heute sind sie eher in Vergessenheit geraten, untergegangen in der Fülle der Informationen, die uns täglich durch die Sphären erreichen. Aber was hindert uns daran, unsere Bibel immer einmal wieder in die Hand zu nehmen und darin zu lesen. Und uns das auch öfter ins Gedächtnis zu rufen, was uns besonders anspricht. Die Bibel oder das Gesangbuch. Denn auch hier finden sich Texte, in denen Menschen über die Jahrhunderte hinweg das in Worte gefasst haben, was sie bewegte. Und vielleicht ist gerade gut so, dass wir unseren Glauben nicht beweisen können und müssen. Dass wir ihn einfach leben können. Denn auch bei uns

gibt es ja Tage, in denen wir uns unserer Sache sehr sicher sind, uns fest in Gottes Hand fühlen. Und dann wieder solche, in denen alles ins Wanken gerät und wir von Zweifeln geplagt sind.

Vielleicht reicht es, sich und anderen sagen zu können: Ich habe diese und jene Erfahrung mit meinem Gott gemacht.

Es gibt übrigens auch Psalmen aus unserer Zeit. Sehr viele und schöne hat der Kabarettist Hanns Dieter Hüsch (+) geschrieben, einen davon, den Sommerpsalm lese ich ihnen zum Abschluss vor:

Herr,

es gibt Leute, die behaupten,  
der Sommer käme nicht von Dir.

Und begründen mit allerlei und vielerlei Tamtam

Und Wissenschaft und Hokuspokus

Dass keine Jahreszeit von Dir geschaffen

Und dass ein Kindskopf jeder,

Der es glaubt.

Und dass noch keiner Dich bewiesen hätte

Und dass Du nur ein Hirngespinst.

Ich aber hör nicht drauf

Und hülle mich in Deine Wärme

Und saug mich voll mit Sonne

Und lass die klugen Rechner um die Wette laufen.

Ich trink den Sommer wie den Wein,

Die Tage kommen groß daher

Und abends kann man unter Deinem Himmel sitzen

Und sich freuen

Dass wir sind

Und unter Deinen Augen leben.

AMEN